

MATTHÄUS-BRIEF

Ausgabe 154 · Dezember 2023 bis Mai 2024



JUGEND

Wechsel des
Jugendleiters

KIGA

Veränderung im
Kindergarten

WILLOW

Kongress
im Frühjahr

GOTTESDIENSTE
ONLINE SEHEN:



QR-Code scannen

Gott spricht:

**»Wer euch (Israel) antastet,
tastet meinen Augapfel an!«**

SACHARJA 2, 12B

Gott hat sich das Volk Israel als „sein“ Volk erwählt, heißt es in Gottes Wort. So lesen wir in 5. Mose 7,7-9: *„Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat der HERR euch herausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten.“* Exemplarisch an Israel offenbart Gott seine Liebe und Barmherzigkeit und verspricht Wohlwollen denen, die seinen Bund halten, die IHN lieben und seine Gebote halten. Doch wer will das hören? Wer will sich daran halten?

Israel, ein kleines Volk – und doch bewegt es die Weltpolitik. Der Nahost-Konflikt hat schon vor der Staatsgründung Israels am 14. Mai 1948 die Weltgemeinschaft beschäftigt und für Konflikte gesorgt – von Anfang an. Erinnern wir uns: Am Tag der Staatsgründung, als die Engländer am 15. Mai 1948 Israel verließen, griffen Ägypten, Jordanien, der Libanon, der Irak und Saudi-Arabien den jungen Staat sofort an. Dabei wurde der Ruf laut: *„Werft die Juden ins Meer!“* Viele Gebiete wurden von den Angreifern besetzt (Unabhängigkeitskrieg: Mai 1948). Es folgte die Besetzung der gesamten Sinaihalbinsel durch israelische Truppen am 5. November 1956, um sich von feindlicher Umklammerung zu lösen (**Sinai-Krieg: November 1956**). Als die UNO die Grenzsicherung übernahm, zog Israel sich zurück – die Feindschaft und Angriffe arabischer Nachbarn gingen weiter. Der ägyptische Staatspräsident NASSER sagte damals: Das arabische Nationalziel ist die Ausrottung Israels. Und dann kam der sog. **„6-Tage-Krieg“ im Juni 1967**: Als die UNO auf Druck der Ägypter ihre Truppen zurückzog und ein Angriff gegen Israel von arabischer Seite aus geplant wurde, da wurde Israel erneut zum Handeln gezwungen: In einem Blitzkrieg vom 5. bis



Andreas Schröder

11. Juni 1967 besetzten israelische Truppen den Sinai, Judäa, Samaria und Teile der Golanhöhen. Durch die sich gebildete palästinische Befreiungsorganisation (PLO) trat die arabische Allianz in der Folgezeit immer wieder militärisch gegen Israel an. Und schließlich der **Yom-Kippur-Krieg im Oktober 1973**: Am 6. Oktober 1973, dem Tag des Yom-Kippur-Festes, unternahmen Ägypten und Syrien, unterstützt von irakischen, marokkanischen und anderen arabischen Truppen, einen Überraschungsangriff. Da das Leben der Israelis an diesem Tag völlig unter dem Zeichen des jüdischen Versöhnungstages stand, war es militärisch auf diesen Schlag nicht vorbereitet – das mediale Leben stand quasi still (keine Zeitungen, kein Fernsehen, keine Rundfunksendungen usw.). Die arabische Offensive konnte zum Stehen gebracht werden: Im Gegenangriff drangen israelische Truppen bis 35 km vor Damaskus vor, bis 100 km vor Kairo. Als sich die militärische Situation zugunsten der Israelis wendete, da wurde durch einen UN-Beschluss die Feuereinstellung gefordert. Der Kampf dauerte jedoch noch an, weil Ägypten der UN-Aufforderung nicht nachkam!

Nun befindet sich Israel (erneut) im „Krieg“ – und vieles erinnert an vorangegangene Auseinandersetzungen: Die grausamen Terrorangriffe der Hamas vom 7. November auf jüdische Bürger an einem jüdischen Feiertag zeigen uns auf erschreckende Weise eine „Fratze des Bösen“. Mit Nichts lassen sich die stattgefundenen Gräueltaten an den jüdischen Opfern rechtfertigen. Israel ist zum Handeln gezwungen:

Dabei hat Israel in der Wahl der Mittel, wie es auf die Aggressionen antwortet, auf die Verhältnismäßigkeit und das geltende Völkerrecht zu achten. Denn Opfer des Krieges gibt es auf beiden Seiten des Gaza-Zaunes! Mir fällt aber auf: In der gegenwärtigen Diskussion, sowohl in unserer Republik als auch auf internationaler Ebene, um die Geschehnisse in Israel und dem Gazastreifen offenbart sich – wie so oft – ein hohes Maß an Undifferenziertheit. Und nicht selten werden Opfer und Täter vertauscht, oder Aggressoren als „Freiheitskämpfer“ tituliert, und Israel letztendlich das Recht abgesprochen, die eigenen Grenzen und die Bürger des Landes zu schützen.

Das ist tragisch! Das ist schlimm! Besonders wenn dies im Land der Schoah bzw. des Holocausts geschieht! Menschen lassen sich täuschen, irreführen und blenden. Und an politischen und ideologischen Überzeugungen, die mitunter lautstark herausgerufen wird, mangelt es auf keiner Seite. Unsere eigene deutsche Geschichte hat uns schmerzhaft gelehrt, dass Ausgrenzung und Rassismus fatale Auswirkungen für eine Gesellschaft haben. Antisemitismus darf es in Deutschland in keiner Form jemals wieder geben.

Wie gut, dass ein großer Teil der Politiker der meisten Parteien sich dieser Verantwortung bewusst ist. Ermahnen und ermutigen wir sie, in dieser Verantwortung zu bleiben und sie zu leben.

Und dann ist da noch Gott selbst: Er steht zu seinem Volk, verspricht er durch den Propheten Sacharja. Ich glaube, dass Gott Wort hält – ganz unabhängig vom gegenwärtigen „Augenschein“. Und wir tun gut daran, wenn wir unsere „Rechnungen“ im Blick auf den Nahost-Konflikt nicht ohne Gott machen. Ja, mehr noch: ER ist der entscheidende Faktor in der „Rechnung“. Hören wir auf die Worte der Schrift und nehmen wir sie uns zu Herzen: **„So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten!“** Dies ist eine Wegweisung Gottes, und sie gilt uns allen unabhängig von der uns aufgetragenen Verantwortung! Ich wünsche Ihnen und ich wünsche Israel und allen am Nahost-Konflikt Beteiligten Gottes „Shalom“! ■

Andreas Schröder, Pastor

ZWEI GEMEINDEN IN HUCHTING NÄHERN SICH AN!

Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. St. Johannes-Sodenmatt Kirchengemeinde ist auf den Kirchenvorstand der Matthäus-Gemeinde zugegangen und hat den Wunsch signalisiert, auf einem Weg der Kooperation schließlich zu einer Fusion der beiden Gemeinden zu gelangen. Für die St. Johannes-Sodenmatt Gemeinde ist eine mögliche Fusion (mit einer anderen Gemeinde) von existentieller Bedeutung. Die Situation der St. Matthäus-Gemeinde stellt sich anders dar, weil sie in vielfältiger Hinsicht gut aufgestellt ist. Dennoch hat die Gemeindeleitung in

St. Matthäus die Absichtserklärung der Nachbargemeinde (Kooperation mit dem Ziel einer Fusion) wohlwollend aufgenommen und auch schon in der Gemeindevertretung darüber ausgetauscht. Nun hat sich eine „Steuerungsgruppe“ gebildet, die paritätisch aus den leitenden Gremien beider Gemeinden besetzt ist, und die die weiteren, anstehenden Fragen miteinander klärt. Verantwortliche aus der Bremischen Evangelischen Kirche begleiten diesen Prozess unserer Gemeinden. Es wird sich in der Folgezeit herausstellen, wie ein Zusammengehen der beiden



Gemeinden aussehen könnte und ob die dafür verantwortlichen Gremien einer möglichen Fusion beider Gemeinden schlussendlich zustimmen werden. ■

Andreas Schröder, Pastor

JUGENDLEITER-WECHSEL

Abschied von Philip Müller

Vor ungefähr 15 Jahren war da dieser Moment, als Gott mir zum ersten Mal sagte: „Das alles ist nicht für dich!“ Ich realisierte, dass das, was ich lerne und begreife, nicht nur mir selbst zugutekommt, sondern für andere Menschen ist. Es vergingen jedoch weitere 8 Jahre, bis meine Frau Kathrin und ich den Schritt wagten, anderen das weiterzugeben, was wir von Gott bekommen hatten.

Als ich bei der Suche nach einem neuen Jugendleiter mithalf, wurde deutlich, dass Gott wollte, dass wir diese Aufgabe übernehmen. Daher beschloss ich, meine Tätigkeit als Musikproduzent aufzugeben und mich hauptberuflich dafür einzusetzen, jungen Menschen (im YTRFF) dabei zu helfen, mit Jesus zu leben.

Als Kind der Gemeinde, im YTRFF großgeworden, war es mein Anliegen, die Werte, die meine Vorgänger etablierten, weiter zu leben. Im YTRFF wollen wir 1. LAUT LEBEN, sodass andere Jugendliche Jesu Liebe kennenlernen 2. FAMILY SEIN und jede Person bedingungslos annehmen 3. PASSION zeigen, indem wir Hand und Fuß einsetzen und zeigen, was in unserem Herzen ist und 4. ENTHUSIAS-

ASMUS zeigen, weil wir begeistert sind von dem was Jesus in unserem Leben getan hat.

Im Rückblick bin ich sehr dankbar, dass viele Jugendliche aus Huchting und Umgebung dazukamen und ihr Vertrauen in Jesus wuchs. Im Laufe der Jahre durfte ich viel lernen, Jugendliche begleiten und mit ihnen erleben, wie Gott vergibt, heilt, redet und uns die Kraft des Heiligen Geistes gibt, um so zu werden wie Jesus. Es war eine große Freude, mit eigenen Augen zu sehen, wie Gott Leben verändert hat.

Vor etwa 3 Jahren veränderte Gott mein Herz, und ich spürte, dass es an der Zeit war, eine Gemeinde in unserer Heimatstadt Delmenhorst zu gründen. Nachdem ich dieses Gefühl engen Freunden, Begleitern und der Gemeindeleitung mitgeteilt hatte und sie diesen Schritt unterstützten, ist nun der Moment gekommen, meine Leidenschaft und meinen Dienst in der M!-Gemeinde Gott zurückzugeben. Für meine Familie und mich ist es nicht ein Verlassen der M!-Gemeinde, sondern vielmehr ein Zugehen auf die Menschen in Delmenhorst. Unsere Sehnsucht ist, das Reich Gottes zu bauen, indem wir als Gemeinde die frohe Botschaft von Jesus und seinem Reich verkünden, uns an die Menschen in der Stadt verschenken und in der Kraft des Heiligen Geistes das tun, was Jesus getan hat.

Auch wenn wir als Familie den Abschiedschmerz schon lange in uns tragen, können wir trotzdem mit Frieden im Herzen gehen. Wir wissen, dass Gott für uns sorgt, so wie er es immer getan hat. Dass Jakob Bosien mein Nachfolger wird, betrachten wir als Gottes Geschenk und unterstützen ihn durch Gebete und Ermutigung. Wir sind sicher, dass Gott mit jedem Einzelnen im YTRFF, der M!-Gemeinde und in Huchting wunderbare Pläne hat!

Markus 8,35 sagt: *„Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.“* ■

Philip Müller



JUGENDLEITER-WECHSEL

Herzlich willkommen, Jakob Bosin

Moin liebe Freunde und Geschwister,

mein Name ist Jakob Bosien, ich wurde vor 28 Jahren in Bremen geboren und bin, wie meine drei Geschwister, auf die Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen gegangen. Nach vielen beruflichen Experimenten, beispielsweise als Vapiano-Pastakoch, Lehrer oder Musicaldarsteller, hat Gott mich dann aber doch zum Theologie Studium an die FTH nach Gießen gebracht. Nach drei Jahren harter Arbeit (mit viel zu viele Vokabeln lernen), einer 10er-Männer-WG, zunächst einer Fernbeziehung, dann Ehe und unserem ersten Sohn bin ich dann, mit meiner kleinen Familie, wieder in unsere Heimatstadt zur Heimatgemeinde (Paulus-Gemeinde) zurückgekehrt. Dort durfte ich meinen Teenie-Traum ausleben und nicht nur meinen „Master in Theologie“ auf Teilzeit beginnen, sondern auch als Trainee in Teilzeit in der Paulus-Gemeinde arbeiten. Dort habe ich in der Zeit ein neues Format für Evangelisationsförderung entwickelt, die Arbeit mit Senioren und die Arbeit mit Kindern unterstützt (was in einigen Punkten überraschend ähnliche Konzepte hat), gepredigt und schließlich sowohl eine Männerarbeit („Ein Mann,

ein Wort“) gegründet als auch, neben einigen Predigten in der Jugend, den CONFIDO geleitet (zusammen mit Magnus Balters). Von der Wohngemeinschaft in Gießen, über eine Wohnung in der Neustadt lebe ich aktuell mit meiner Frau, Laura (geb. Mellech) und meinen mittlerweile drei Söhnen Justus (4 Jahre), Janosch (2 Jahre) und Jesper (6 Monate) in einer Doppelhaushälfte in Habenhausen. Unsere Jungs lieben es draußen zu sein und sind vielseitig zu begeistern von Fußball, Autos, Höhlen bauen und trockene Nudeln essen. Meine Frau ist nicht nur eine großartige Mutter, sondern u.a. auch sehr kreativ, was sie durch ihren B.A. in Architektur bereits auch ausleben konnte.

Mein Herz für Gemeinde ist in den letzten Jahren stark gewachsen und ich bin begeistert und voller Vorfreude, die Jugendlichen der Matthäus-Gemeinde auf ihrem Weg mit Jesus zu begleiten und sie mit allem, was ich so bieten kann, zu unterstützen.

Wir freuen uns zudem Teil dieser lebendigen und warmherzigen Gemeinde zu werden, sie mit unseren Gaben und Stärken zu prägen und euch alle ab Januar endlich kennen zu lernen. ■

Jakob und Laura Bosin mit Justus, Janosch und Jesper



FUNDRAISER, WAS IST DAS?

Hallo ihr Lieben,

die meisten von euch haben schon mitbekommen, dass wir als Matthäus-Gemeinde einen Schritt gegangen sind, den noch keine andere Kirche in Bremen vorher gemacht hat. Die Gemeinde hat am Anfang des Jahres eine Stelle eingerichtet für „Kommunikation und Fundraising“. Ich freue mich sehr, dass ich diese seitdem ausüben darf.

Fundraising ist ein Mix aus vielen verschiedenen Disziplinen. Meine Aufgaben sind bunt gemischt und ich habe viele Anknüpfungspunkte in die unterschiedlichen Bereiche unserer Gemeinde. In den nächsten Abschnitten möchte ich euch ein bisschen in meine Arbeit reinnehmen und erklären, was alles dazu gehört.

Ich kümmere mich in meinem ersten Schwerpunkt um die Kommunikation unserer Gemeinde. Das bedeutet, dass ich mich zum Beispiel um die Neugestaltung unserer Website bemühe, damit Informationen über uns leichter aufzufinden sind und aktuell gehalten werden. Ab dem nächsten Jahr werde ich außerdem auch die redaktionelle Leitung des Matthäus-Briefs übernehmen.

Zum Themenfeld Kommunikation gehört zudem der Austausch mit anderen Organisationen, Verbänden und Vereinen. Deswegen habe ich in diesem Jahr Gespräche mit verschiedenen Kooperationspartnern und Einrichtungen in Huchting und der Stadt



Thomas Pietsch

Bremen geführt. So besuche ich zum Beispiel regelmäßig die Arbeitsgruppen des Stadtteils, um unsere Gemeinde hier vertreten zu können.

Die Kommunikation über das, was wir als Matthäus-Gemeinde anbieten, ist wichtig, damit wir die Menschen im Stadtteil erreichen können und darüber hinaus auch für meinen zweiten Schwerpunkt, das Fundraising, in dem es um Fördermittel und Spender geht.

Fördermittel werden häufig von Stiftungen, aber auch von der Stadt, einem Bundesland, oder anderen Regierungsebenen vergeben. Um Fördermittel zu bekommen, müssen in der Regel umfangreiche Anträge gestellt werden und Abschlussberichte geschrieben werden. Dieses sogenannte „Fördermittelmanagement“ ist eine Ebene des Fundraisings und somit ein Teil meiner Aufgaben.

Der zweite Schwerpunkt, den ich beim Fundraising setze, ist die Spenderbetreuung. Hier geht es vor allem darum alle Menschen,

die der Gemeinde Zeit, Sach- oder Geldmittel spenden, im Blick zu haben. Als Gemeinde sind wir jeden Monat neu auf eure Spenden angewiesen, damit die Arbeit im „Zuhause für Kinder“ und in dem übrigen Aufgabenfeldern der Gemeinde – mit den zusätzlichen Pastorenstellen, der Unterstützung unserer vielen Missionare und vielem weiterem – überhaupt funktioniert.

Meine Aufgabe sehe ich hier vor allem darin zu versuchen, die Position des Spenders einzunehmen. In dieser Rolle frage ich mich: „Was würde ich mir als Spender von der Matthäus-Gemeinde wünschen?“ Mir scheint das vor allem Dank und Anerkennung für die Spende zu sein und Transparenz darüber, was mit den Spenden passiert.

Ich versuche also unser hauptamtliches Team darin zu unterstützen, wie wir unseren Dank und die Anerkennung an euch als Spender kommunizieren können. Womit sich der Kreis zu meinem ersten Aufgabenbereich wieder schließt.

An dieser Stelle auch von mir ein herzliches Dankeschön für all eure Zeit, Sach- und Geldmittel, die ihr uns immer wieder zur Verfügung stellt! Ihr habt Fragen oder Anregungen? Ihr habt Ideen, die ihr gerne in der Gemeinde umsetzen möchtet oder etwas, das euch in der Matthäus-Gemeinde fehlt und braucht dafür Unterstützung? Dann schreibt mir sehr gerne eine E-Mail an: thomas.pietsch@matthaeus.net ■

MIT DER LOGOS HOPE IN DIE WEITE WELT HINAUS

Moin! Ich bin Johannes Albuschies und ich möchte im Januar 2024 auf das Schiff „Logos Hope“ gehen und dort zwei Jahre freiwillig mitarbeiten. Die Logos Hope ist eine ehemalige Fähre, die 133 Meter lang ist und Platz hat für bis zu 450 Passagiere, die als Freiwillige aus über 60 Nationen ehrenamtlich mitarbeiten. Einer dieser Passagiere werde ich sein und ich möchte dir kurz erzählen, wie es dazu gekommen ist.



Johannes Albuschies

Als Kind von Missionaren wurde ich in Kenia geboren und in der Matthäus-Gemeinde getauft. Die letzten Jahre habe ich jedoch mein Leben so gelebt, wie ich es wollte und als ob es Gott gar nicht gäbe. Ende 2022 durfte ich dann Gottes Gnade erleben und haben mich neu für Jesus entschieden. In der Firma, in der ich als LKW-Fahrer beschäftigt bin, konnte ich seitdem viel von Jesus erzählen und die Liebe, die er schenkt, teilen. Es bereitet mir große Freude von der frohen Botschaft, dass Gott alle Menschen liebt und mit sich versöhnen möchte, zu sprechen. Deshalb habe ich mich nun nach einiger Zeit des Gebets und des Nachdenkens entschieden, diesen großen Schritt zu wagen und auf die Logos Hope zu gehen.

Mit meiner Ausbildung als Maler und Lackierer sollte ich gut gerüstet sein, um an Bord zu arbeiten. Denn auf dem Schiff gibt es verschiedene Bereiche, in denen ich eingesetzt werden könnte. Zum Beispiel im Maschinenraum oder auf Deck, wo man das Schiff im alltäglichen Betrieb wartet und instand hält. Natürlich gibt es auch den Buchladen an Bord, dem Herzstück des Schiffes, wo Bücher günstig verkauft werden. Über 10 Millionen Bücher hat die Logos Hope in den 13 Jahren ihres aktiven Dienstes in 76 Ländern dieser Welt Menschen gebracht. Außerdem finden Programme in dem großen Theater des Schiffes statt und an einem Tag der

Woche werde ich an Land gehen, um lokalen Einrichtungen, Schulen, Krankenhäusern und Kirchen praktisch zu helfen.

Im Moment ist die Logos Hope in Mozambik und fährt die ostafrikanische Küste hinunter. Im Januar 2024 werden ich wahrscheinlich in Südafrika hinzusteigen. Ich bin sehr froh und wirklich dankbar, dass die Matthäus-Gemeinde mich senden und unterstützen wird. Dort arbeite ich unter anderem im Konfirmandenunterricht, Kindergottesdienst oder auch im „Welcome-

Team“ der Jugendgruppe YTRFF mit. Es fällt mir nicht leicht, mein Leben hier hinter mir zu lassen und loszugehen. Aber ich weiß, dass Gott uns auffordert, ihm zu vertrauen und aus dem Boot zu steigen (wie in Matthäus 14,22-36).

Ich würde mich sehr freuen, wenn du Teil dieser vor mir liegenden Mission wirst. Dazu kannst du mich im Gebet oder auch finanziell unterstützen, denn der Schiffsbetrieb und mein Leben an Bord finanzieren sich ausschließlich über Spenden und die Buchverkäufe. Für die nächsten zwei Jahre benötige ich 950 € pro Monat und hoffe, dass viele von euch durch Einzelspenden oder Daueraufträge dazu beitragen, dass dieser Bedarf gedeckt wird. Gerne halte ich dich per Rundbrief über E-Mail auf dem Laufenden. Schreib mir dazu einfach an meine E-Mail-Adresse johnchrasta@gmail.com. ■



Spenden an: OM Deutschland

Evangelische Bank Kassel

Verwendungszweck: Johannes Albuschies, Logos Hope

IBAN: DE47 5206 0410 0000 5072 45

BIC: GENODEF1EK1





GEMEINDEFREIZEIT BOLTENHAGEN

In der letzten Oktoberwoche hat mittlerweile zum vierten Mal eine Gemeindefreizeit an der Ostsee in Boltenhagen stattgefunden. Alles war schon gepackt, damit es am Samstag losgehen konnte, als Freitagnacht eine Jahrhundertsturmflut über die Ostsee hinwegfegte. Weil das Feriendorfgelände direkt hinter dem Deich am Strand liegt, bestand die Gefahr, dass die Freizeit „ins Wasser fallen“ könnte. Aber glücklicherweise blieb Boltenhagen von Schäden verschont. So machte sich die Gemeinde mit Sack und Pack, Kind und Kegel, Pastoren sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern auf den Weg.

Insgesamt war die Rekordzahl von 260 Teilnehmern dabei. Um alle unterzubringen, reichten die Häuser auf dem Gelände des Familiendorfs des Diakoniewerks längst nicht aus. So wurden zusätzlich Häuser aus einem be-

nachbarten Feriendorf und einige Privatunterkünfte angemietet.

Eines der Ziele bei den Gemeindefreizeiten ist, dass sich die Teilnehmer untereinander (besser) kennenlernen und neue Gemeindeglieder leicht Kontakte zu anderen knüpfen können, damit die Matthäus-Familie noch mehr zusammenwächst. Das ist voll gelungen! Wieder einmal hat sich das Gelände dafür als perfekt gezeigt. Zwischen den Häusern wurden große Tischaufbauten errichtet und untereinander spontan zu Mittagessen und Kaffeetrinken eingeladen. Jeder brachte etwas dazu mit. Kinder wuselten über das Gelände und die Eltern wussten, dass immer irgendwer aus der Gemeinschaft mit aufpasste.

Morgens traf man sich nach Altersgruppen aufgeteilt und es gab gute geistliche Impulse zum Thema „Gott spricht“.

Neben Praise-, Frauen- und Männerabenden wurde auch wieder ein Blind-Dinner organisiert. Wer wollte, konnte sich dabei als Gastgeber oder Gast Menschen zuordnen lassen, mit denen man im Gemeindealltag wenig in Berührung kommt. Diese Zusammenkünfte sind in der Regel sehr interessant, denn die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich ungezwungen näher kennenzulernen. Am Freitagabend gab es zum Abschied ein großes Laternelaufen und ein Treffen am Lagerfeuer.

Organisiert wurde alles in perfekter Weise von Daniela Landwehr und Burkhard Ochterbeck, denen wir an dieser Stelle noch einmal einen großen Dank aussprechen! Wegen vieler positiven Rückmeldungen haben die beiden schon mit den Planungen für die nächste Freizeit im Oktober 2025 begonnen. ■





JUBILÄUMSFEIER: 50 JAHRE – WIR FÜR KINDER

In der zurückliegenden Ausgabe des Matthäus Briefes haben wir uns bereits an einige Highlights aus den vergangenen 50 Jahren unserer Arbeit mit Kindern in Huchting und umzu erinnert. Außerdem haben wir Doris Wolfer zu Wort kommen lassen, die am 1. Oktober 1973 als erste Angestellte für die Arbeit mit Kindern bei uns in der Matthäus-Gemeinde anfang.

Jetzt liegt sie bereits hinter uns, unsere Jubiläumsfeier, die sich mit Erntedank vermischt hat und das war auch ziemlich passend. Denn wenn eine spendenbasierte Arbeit mit Kindern nach 50 Jahren immer noch existiert und sich weiterentwickeln darf, dann gibt es viele Gründe zu danken und sich über die „Ernte“ dieser Arbeit zu freuen.

Und das taten am 1. Oktober knapp 500 Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, die über den roten Teppich in die Kirche strömten. Dabei gingen sie an hunderten Fotos vorbei, z. B. aus Kinderstunden, Freizeiten oder auch von verschiedenen Chören, die an den Wänden und den Fensterscheiben des Rundganges aufgehängt waren. In der Ausstellung im „Zuhause für Kinder“ konnte man zusätzlich Liedpappen, Bastelsachen und viele weitere Erinnerungsstücke aus 50 Jahren Arbeit mit Kindern anschauen.

Der Gottesdienst bot eine regelrechte Zeitreise an, die von Liedklassikern wie „Sei ein lebend'ger Fisch“ (mit Liedpappen) bis hin zur Erntedankdekoration des Altars aus geretteten Lebensmitteln von der Internetplattform

Foodsharing.de reichte. In dem Anspiel und der Predigt wurde die anwesende Gemeinde ermutigt, so wie Josua einen Entschluss zu fassen, als Familie Gott zu lieben und ihm nachzufolgen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es beim gemeinsamen Mittagessen die Möglichkeit, bekannte Gesichter zu begrüßen und sich nach vielen Jahrzehnten mal wieder auszutauschen. Einige Ehemalige waren aus Süddeutschland angereist, um sich an die Anfänge der Arbeit mit Kindern in der Matthäus-Gemeinde zu erinnern.

Im Programm am Nachmittag kamen viele dieser Ehemaligen dann zu Wort und erzählten, wie sehr die Kinderstunden, Freizeit- und Camping-Einsätze ihr Leben und das der Kinder verändert



hatte. Besonders bewegend waren die persönlichen Zeugnisse von Ben Wiese und Sonja von Appen, die beide durch diese Arbeit Gottes bedingungslose Annahme erlebten, den christlichen Glauben annahmen und diesen noch heute weitergeben. Doris Wolfer beförderte die Gäste zurück in die Vergangenheit, indem sie mit dem Team der ersten Stunde

eine Kinderstunde veranstaltete, genauso wie sie es damals in den 1970er-Jahren getan hatten. Lothar Bublitz und Frank Fredrich führten die Anwesenden dann von der damaligen „Kindermission“ in die Gegenwart des „Ein Zuhause für Kinder“ mit seinen vielfältigen Angeboten von Winterspielplatz über Pfadfinder bis hin zum Kindergottesdienst.

Wir blicken voller Dankbarkeit auf diese Jubiläums- und Erntedankfeier zurück. Als Matthäus-Gemeinde möchten wir auch in den kommenden 50 Jahren für die Kinder und Familien in Huchting und umzu da sein und sie stärken. Die Herausforderungen sind groß, aber wir glauben Gott und seine Liebe für diesen Stadtteil sind größer. ■

AUFBRUCH IM KINDERGARTEN

Die Kita-Lage in Bremen ist herausfordernd: Ungefähr 5.000 Plätze fehlen für alle Kinder im Kita-Alter und 2023 bekamen 1.300 angemeldete Kinder keinen Kitaplatz. Das liegt auch daran, dass viele Kitas ihre Erzieher-Stellen nicht besetzen konnten. Und so liegt Bremen im Ländervergleich der Betreuungssituation von Kindern auf dem letzten Platz. Für viele Familien, insbesondere in unserem Huchting, ist das eine große Herausforderung. Insbesondere auch weil steigende Lebenskosten immer häufiger erfordern, dass Eltern arbeiten gehen und mehrere Jobs haben. Förder-, Musik- und Bewegungsangebote fehlen, sind überfüllt oder einfach zu teuer.

Als Matthäus-Gemeinde möchten wir Kinder und Familien stark machen. Deshalb haben wir uns vor 50 Jahren aufgemacht, Spenden gesammelt und selbst Mitarbeiterinnen angestellt, um Kinder in Huchting zu erreichen. 2009 wurde dann das „Zuhause für Kinder“ eröffnet, wo in modernen Räumlichkeiten und auf einem großen Abenteuerspielplatz Kinder und Jugendliche an jedem Tag der Woche Annahme und Förderung erfahren.

Jetzt möchten wir auch mit unserem kleinen Kindergarten einen Aufbruch wagen. Aktuell finden 40 Kinder im Alter von 3-6 Jahren Platz in zwei altersgemischten Gruppen. Das Team umfasst sechs sozialpädagogische Fachkräfte und drei hauswirt-



Lena Janke, kommissarische Leiterin des Kindergartens

schaftliche Angestellte. Als größter freier Träger in Bremen hat der Landesverband der Bremischen Evangelischen Kirche, der sich um 65 Kindertageseinrichtungen mit 1.400 Mitarbeitenden kümmert, neue Angebote geschaffen, um Kinder und Familien zu stärken.

Dazu gehören Spielkreise, wo Kinder bereits ab 18 Monaten für drei Vormittage in der Woche in Betreuung gegeben werden können, um Eltern und insbesondere Alleinerziehende zu entlasten. Zum anderen wurden neue Stellen geschaffen für die Beratung von Familien und Vernetzung von Unterstützungsangeboten im Stadtteil - sogenannte „Netzwerk-Stellen“. Spielkreise und Netzwerk-Stellen werden von der Stadt Bremen finanziert.

Als Matthäus-Gemeinde haben wir uns für die Einführung eines Spielkreises für 10 Kinder als auch die Anstellung einer Netz-

werk-Koordinatorin entschieden, die wir uns jeweils zu 50% mit der Kita St. Georg teilen werden. Wir möchten mehr Kinder und Familien mit unserem Kindergarten erreichen, sie stärker unterstützen und ihnen zusätzliche Angebote mit unserem „Zuhause für Kinder“ bieten.

Dieser Aufbruch ist nicht nur mit der Anstellung von insgesamt drei neuen Fachkräften verbunden, sondern auch mit einem Wechsel in der Kita-Leitung. Ruth Christensen hat nach 22 Jahren die Leitung unseres Kindergartens aus persönlichen Gründen aufgegeben und den Weg frei gemacht für die anstehenden Veränderungen. Als Gemeindeleitung danken wir ihr für ihren langjährigen Dienst und ihr großes Engagement in dieser Zeit. Aus dem Kita-Team hat Lena Janke kommissarisch die Leitung des Kindergartens übernommen. Zum 01.01.2024 wird sowohl eine neue Kita-Leitung als auch die Netzwerk-Koordinatorin bei uns anfangen. Das neue Team stellen wir euch dann in der nächsten Ausgabe des Matthäus-Briefes vor und freuen uns, wenn ihr unseren Kindergarten bei diesem Aufbruch unterstützt. ■

**Hauptanmeldezeit für das Kindergartenjahr 2024/2025:
08.01.2024 – 31.01.2024**

**Kontakt unter:
0421-579 8933 oder
kita.st-matthaeus@
kirche-bremen.de**



TIME TO SAY GOODBYE

Zwei langjährige Matthäus-Brief-Mitarbeiter beenden ihre „Karriere“

Irgendwann ist es soweit. Andreas Klonz (Schriftleitung des Matthäus-Briefs) und Christian Görler (Layout) hatten sich schon seit Jahren verabredet: Wenn einer von beiden mit der Erstellung des Matthäus-Briefs aufhört, würde sich der andere anschließen.

Nun hat sich bei Christian Görler zum Jahresende abgezeichnet, dass er nicht länger in seinem Beruf als Mediengestalter tätig sein wird und damit auch das Layout aufgeben wird. Deshalb machen die beiden nun den Weg frei für eine Staffelübergabe an Thomas Pitsch, der in seinem Beitrag bereits erwähnt, dass er zukünftig für den Matthäus-Brief die Verantwortung übernimmt. Die hier vorliegende Nummer 154 ist somit die letzte Ausgabe der beiden „Oldies“.

Andreas Klonz hatte anfänglich zusammen mit Lothar Bublitz an den Inhalten des Matthäus-Briefs gearbeitet, bis er dann erstmals eigenverantwortlich ab der Ausgabe Nr. 56 zum Okt. 1987 als Schriftleitung

im Impressum genannt wird. Christian Görler begann mit der Gestaltung des Matthäus-Briefs, als er 1988 seine Ausbildung in der Werbeagentur AMAKO von Hans Schmidt begann, der zu der Zeit für die Herstellung verantwortlich war. Dies ist im Impressum der Ausgabe Nr. 60, Jan. 1989, dokumentiert.

Im Laufe der Jahre hat der Matthäus-Brief viele Veränderungen durchgemacht, damit er immer wieder frisch und modern in die Häuser kommen konnte. Neue Schriftarten, neue Aufteilungen, teilweise Farbausgaben etc. Auch wenn mittlerweile Informationen aus der Gemeinde auf digitalem Weg schneller verteilt werden, wird die gute alte Papierversion doch weiterhin von vielen geschätzt.

Christian und Andreas bedanken sich bei allen Autoren, Fotografen, Werbebeauftragten, Informationsbeschaffern, Korrekturlesern, Zusammenlegern und Verteilern, die ihnen über die lange Zeit geholfen haben, dass der Matthäus-Brief stets rechtzeitig in den Häusern bei den Lesern angekommen ist. ■



Andreas Klonz und Christian Görler im Jahr 1988 und dreieinhalb Jahrzehnte später.

WILLOW-LEITUNGS- KONGRESS 2024 ZUM THEMA „HOFFNUNG“

07. – 09. März – Liveübertragung in St. Matthäus

Viele von uns wünschen sich, dass unsere Kirchengemeinde zu einem Hoffnungsort mit größerer Anziehungskraft wird. Denn wir leben in einer Zeit, in der immer mehr Menschen tiefe Verunsicherung verspüren. Und gerade jetzt bieten sich Chancen, auf vielerlei Weise Hoffnung zu verbreiten.

nale Konzerne und gemeinnützige Organisationen weltweit berät, oder auch Holger Tumat, dem CEO und Mitbegründer von JobRad, dem deutschlandweiten Marktführer im Dienstradleasing. Aber auch die neuen Pastoren der Saddleback Kirche in Kalifornien, Stacie und Andy Wood, werden dabei sein. Sie sind die Nachfolger von Gründungspastor Rick Warren, der mit „Leben mit Vision“ das meistverkaufte Buch der Welt 2003 bis 2005 geschrieben hat.



Aber diese Hoffnungsorte entstehen nicht durch Einzelkämpfer. Sie entstehen durch Teams. Durch eine kraftvolle Einheit von Menschen, die das gleiche Ziel verfolgt, die sich durch ihre Unterschiedlichkeit ergänzt, die sich gegenseitig ermutigt und motiviert. Für diese Teamentwicklung ist der Leitungskongress von Willow Creek ein strategischer Schlüssel: Hier erleben Menschen immer wieder, dass sie in drei Tagen mehr Energie und Inspiration erhalten, als das z.B. in Gottesdiensten über Monate möglich ist.

Deshalb laden wir dich ein von Donnerstag, 07. März, bis Samstag, 09. März 2024 in unsere Matthäus-Gemeinde zu kommen, die einer von zehn Übertragungsstandorten in Deutschland für den „Willow-Leitungskongress 2024“ sein wird. Der Kongress wird in Karlsruhe stattfinden und live zu uns nach Bremen auf unsere Großbildleinwand übertragen, wo du dich mit Menschen aus der Region vernetzen kannst und dir Reise- und Übernachtungskosten sparst.

Freue dich auf starke Vorträge von internationalen Top-Speakern, wie z.B. dem New York Times-Bestseller Autor Chris McChesney, der internatio-

Lass dir neue Hoffnung und Impulse schenken, erfahre eine Neubelebung deines Glaubens und vernetze dich mit Hoffnungsträgern in unserer Region in einer begeisternden Kongress-Atmosphäre. Gemeinsam werden wir danach 1.000-fach Hoffnung verbreiten! In unseren Kirchen. In unseren Orten. Im ganzen Land. Bist du dabei?

Anmelden kannst du dich unter <https://www.willowcreek.de/lk24>. Dort findest du unter Tickets die Möglichkeit, direkt dein Ticket für den Übertragungsstandort Bremen zu buchen. ■

Die Willow Creek Kirche in Chicago gehört mit 25.000 wöchentlichen Gottesdienstbesuchern zu den größten Kirchen in den USA. Seit 25 Jahren trägt Willow weltweit dazu bei, dass haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in ihren Ortsgemeinden ihre Berufung entdecken, ihr Potential entfalten und als gesunde Kirchengemeinden der Gesellschaft mit Glaube, Hoffnung und Liebe begegnen. Mehr als 10.000 Kirchengemeinden aus 90 unterschiedlichen christlichen Konfessionen in 100 Ländern gehören inzwischen zur globalen Willow-Familie.



EINLADUNG ZU ADVENTS- UND WEIHNACHTS- GOTTESDIENSTEN

Weihnachten rückt immer näher und die Vorbereitungen haben vielleicht auch bei euch schon längst begonnen. Und wenn uns die Nachrichten aus aller Welt auch nicht gerade in Weihnachtsstimmung versetzen, so hilft uns gerade in dieser dunklen Zeit die Erinnerung daran, dass mit Weihnachten lebendige Hoffnung zu uns gekommen ist. Denn in Jesus wird Gott Mensch, kommt als Friedefürst in diese Welt und als Licht in unsere Dunkelheit.

Dass die Festtage immer näher rücken, erkennen wir auch am Spekulatius und anderem Gebäck, was bereits seit September in den Supermärkten angeboten wird. Aber was hat es mit dem Weihnachtsgebäck eigentlich auf sich?

Gibt es eigentlich ein Rezept für erfüllte Weihnachten?

Wir glauben schon und wollen dich in diesem Jahr zu besonderen Gästegottesdiensten in unsere „Weihnachtsbäckerei“ einladen. Zu jedem Adventssonntag stellen wir euch ein Weihnachtsgebäck und Rezept für erfüllte Weihnachten vor. Los geht es am Sonntag, den 03.12., jeweils um 10 und 12 Uhr mit Pfefferkuchen. Der Zimtstern folgt am 10.12., die Zuckerstange am 17.12. und am 24.12. gibt es dann Christstollen.

Am 24.12. laden wir euch jedoch **nicht** um 10 und 12 Uhr ein, sondern um 15 Uhr zur Familien-Christvesper mit Kinder-Weihnachtsmusical, um 17 Uhr zur feierlichen Christvesper, die

auch online auf YouTube übertragen wird, und um 23 Uhr zur Andacht in unserer Kirche.

Am 1. Weihnachtstag feiern wir um 11 Uhr einen traditionellen Gottesdienst und sehen uns dann erst wieder zur Jahresschlussandacht am 31.12. um 17 Uhr.

Wir hoffen, euch in unseren Gottesdiensten vor Ort oder auch online begrüßen zu dürfen. Über matthaeus.net oder auch direkt über youtube.com/matthaeusgemeindebremen gelangt ihr zu den Live-Übertragungen unserer Gottesdienste.

Von Herzen wünschen wir euch gesegnete und erfüllte Weihnachten sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr 2024. ■

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

03.12. – 24.12. GOTTESDIENSTE IM ADVENT

Wir laden euch zu besonderen Gästegottesdiensten in unsere „Weihnachtsbäckerei“ ein. Zu jedem Adventssonntag stellen wir euch ein Weihnachtsgebäck und Rezept für erfüllte Weihnachten vor. Nach den Gottesdiensten um 10:00 und 12:00 Uhr gibt es neben dem Café auch eine Punschbude im Innenhof.

09.12. ADVENTSFEIER MIT DER ST. JOHANNES SODENMATT GEMEINDE

Gemeinsam feiern wir auf dem Außengelände der St. Johannes Sodenmatt Gemeinde um 15:30 Uhr eine Adventsfeier. Dazu werfen wir den Grill an, machen Punsch und singen miteinander Adventslieder, unterstützt von Johannes Müller und der mobilen Kirche. Kommt gerne warm angezogen und mit einem Weihnachtslicht dazu. Der Eintritt ist frei und alle sind herzlich eingeladen.

WEIHNACHTEN UND JAHRESWECHSEL

- 24.12. – 15:00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Kindermusical
- 24.12. – 17:00 Uhr Fest-Gottesdienst (Christvesper)
(auch online und per Telefon)
- 24.12. – 23:00 Uhr Christnacht-Andacht mit Familie Klonz
- 25.12. – 11:00 Uhr Gottesdienst am 1. Weihnachtstag
- 31.12. – 17:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst
- 1.1.24 – 11:00 Uhr Gottesdienst an Neujahr
- 7.1.24 – 10+12 Uhr Gottesdienste mit Kids-Programm
(auch online und per Telefon)



14. – 21.01.2024 ALLIANZ-GEBETSWOCHEN UNTER DEM MOTTO „GOTT LÄDT EIN – VISION FOR MISSION“

Kurz nach Jahresbeginn kommen weltweit Millionen von Christinnen und Christen verschiedener Kirchen in ihren Orten zusammen, um eine Woche lang durch gemeinsame Aktivitäten Gott und einander zu begegnen. 2024 möchten wir uns mit Gottes Verheißungen und Einladungen zu einem von Ihm gesegneten Leben befassen. Der Gott des Universums lädt uns ein zu einer persönlichen Beziehung mit Ihm. Sein Segen fließt zu uns und wir dürfen diesen Segensstrom weiterfließen lassen in unsere Umgebung. Dazu wollen wir einander auch in Bremen ermutigen und legen euch nachfolgende einige Termine besonders ans Herz:

- 14.01. – 10+12 Uhr Gottesdienste bei uns mit Torben Rakowski, Epiphaniagemeinde
- 16.01. – 19:00 Uhr Lobpreisabend in der hoop Kirche
- 18.01. – 19:00 Uhr zentraler Gebetsabend in der Epiphaniagemeinde
- 19.01. – 19:00 Uhr Jugendallianzgebetsabend (JAGA) in der Matthäus-Gemeinde
- 21.01. – 10+12 Uhr Gottesdienste bei uns mit Nico van der Velde, Christusgemeinde
- 21.01. – 17:00 Uhr Abschlussgottesdienst im St. Petri Dom mit Doron Lokat, Leiter OM Deutschland

Alle weiteren Veranstaltungen in Bremen können auf der Internetseite der Bremischen Ev. Allianz (www.evab.de) abgerufen werden.

Ev. St. Matthäus-Gemeinde

ANSCHRIFT

Hermannsburg 32 E · 28259 Bremen
Tel. 0421/579 88 60 · Fax 0421/579 88 17
E-Mail: buero@matthaeus.net

GEMEINDEBÜRO

Sylvia Bleydorn, Tel. 0421/579 88 60
Bürozeiten:
Dienstag bis Donnerstag 15:00–17:30 Uhr
Freitag 11:00–12:30 Uhr

PASTOR

Andreas Schröder, Tel. 04221/780 64 84
E-Mail: a.schroeder@matthaeus.net

MUSIK

E-Mail: kirchenmusik@matthaeus.net

KINDERGARTEN

Lena Janke, Tel. 0421/579 89 33
E-Mail: kita.st-matthaeus@kirche-bremen.de

ZUHAUSE FÜR KINDER

E-Mail: zfk@zuhausefuerkinder.de
Meike Biermann, meike@matthaeus.net
Sozialdiakonie, Tel. 0160/91467295
Miriam Bojunga, miriam@matthaeus.net
Frank Fredrich, fredrich@matthaeus.net
Tel. 0421/579 88 28

Angela Maaß, a.maass@matthaeus.net

TELEFONSELSORGE

Telefon 50 40 40

JUGENDARBEIT

Philip Müller, Tel. 0421/579 88 60
E-Mail: philip@matthaeus.net

GEMEINDEARBEIT

Philipp König, Tel. 04221/292 00 21
E-Mail: p.koenig@matthaeus.net

KÜSTER

Carsten Rietbrock, Tel. 0173/312 77 43
E-Mail: kuester@matthaeus.net

KIRCHENVORSTEHER

Andreas Klonz, Frank Pottin
(Kontakt über Gemeindebüro)

BUCHLADEN

Günter Gallwitz
Bestellungen: buchladen@matthaeus.net

INTERNET-ADRESSEN

www.matthaeus.net
https://zuhausefuerkinder.de
https://www.instagram.com/y.o.u.t.r.e.f.f/
http://leben-finden.net

SPENDEN (JEWEILS MIT VERMERK)

Die Sparkasse Bremen, BIC: SBREDE22
IBAN: DE19 2905 0101 0012 2282 92

SONSTIGE ÜBERWEISUNGEN

Die Sparkasse Bremen, BIC: SBREDE22
IBAN: DE41 2905 0101 0012 2282 84

MATTHÄUS-BRIEF

Herausgeber: Kirchenvorstand der
Ev. St. Matthäus-Gemeinde,
HB-Huchting, Hermannsburg 32 E,
Tel. 0421/579 88 60, Fax: 579 88 17

Verantwortlich: Pastor Andreas Schröder
Schriftleitung: Andreas Klonz
Fotos: linsensch.eu, M. Schröder,
J. Westerworth, C. Görler u. a.
Gestaltung & Satz: Christian Görler

Herstellung: Meiners Druck oHG, Bremen
Tel. 0421/32 53 53, Fax: 32 53 54
E-Mail: dtp@Meiners-Druck.de

26. – 28.01. FRAUENFREIZEIT

(ausgebucht) Tagesgäste können sich
anmelden unter frauen@matthaeus.net

07. – 09.03. WILLOW LEITUNGSKONGRESS

Siehe Artikel in dieser Ausgabe auf Seite 14

28.03. – 01.04.2024**PASSIONS- UND OSTERTERMINE**

28.03. – 19:30 Uhr Abend- und
Gemeinschaftsmahl am
Gründonnerstag

29.03. – 11:00 Uhr Karfreitagsgottesdienst

31.03. – 10+12 Uhr Ostersonntagsgottesdienste

01.04. – 11:00 Uhr Ostermontagsgottesdienst

**19. – 21.04. MÄNNERFREIZEIT
IM GRZ KRELINGEN**

mit unserem neuen Jugendleiter Jakob Bosien.
Anmeldung unter maenner@matthaeus.net

**28.04. KONFIRMATIONS-GOTTESDIENST
UM 11:00 UHR****09.05. HIMMELFAHRTS-GOTTESDIENST
UM 11:00 UHR****19.05. PFINGSTSONNTAG
TAUF-GOTTESDIENST**

Anmeldungen zur Taufe gerne über das
Gemeindebüro unter buero@matthaeus.net

02.06. SOMMERFEST

GRUPPEN UND KREISE

KINDER

(Herbst-/Winterprogramm bis März 2024)

MONTAG – DIENSTAG

Ballett um 15:00 Uhr
Training für Kinder von 4-12 Jahren

MONTAG – DONNERSTAG

Hausaufgabenhilfe 14:30-15:30 Uhr
Angebot für Kinder von 6-10 Jahren

DIENSTAG– DONNERSTAG

Winterspielplatz 9:30-11:30 Uhr
Indoor-Spielplatz für Kinder von 0-3 Jahren

MITTWOCH

KinderOase, 15-17 Uhr
Offenes Programm mit Sport, Spielen, Basteln
und Musik für Kinder von 5-10 Jahren

DONNERSTAG

Regenbogenkids, 16:00-17:30 Uhr
Action, Singen, biblische Geschichten
für Kinder von 5-10 Jahren

FREITAG

Schneckenkinder, 9:30-11:30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppen
von 0-3 Jahren mit Frühstück

SONNTAG

M!-Kids Kindergottesdienste
In drei Gruppen für 3-5 Jahre, 6-8 Jahre,
9-12 Jahre parallel zum 12:00 Uhr Gottesdienst

HAUSKREISE

Sie suchen **Anschluss** an einen Hauskreis?
Dann schreiben Sie gerne eine E-Mail an
hauskreise@matthaeus.net.

Gerne unterstützen wir Sie auch
bei der Vermittlung über das
Gemeindebüro (Tel. 0421-579 88 60)
oder Sie wenden sich an Petra Fredrich:
Petra.Fredrich@matthaeus.net

JUGENDLICHE

DIENSTAG

Konfirmandenunterricht KONFUS, 17:00 Uhr

MITTWOCH

M! Gitarre, 17:00 Uhr
Kostenlose Gitarrenkurse ab 12 Jahren,
(nur mit vorheriger Anmeldung),
Meike Biermann

FREITAG

Pfadfinder, 17:00-19:00 Uhr, Frank Fredrich
Stammtreff im „Park Links der Weser“ ab 8 Jahre

YTRFF, 19:30 Uhr, Phil Müller
Jugendgottesdienst ab 14 Jahre

ERWACHSENE

MITTWOCH

Senioren-Treff, 15:00 Uhr, jeden 1. + 3. Mittwoch,
Andreas Schröder / Philipp König

Leben finden, 18:00 Uhr,
jeden 2. + 4. Mittwoch, Frank Pottin

DONNERSTAG

Morgen-Gebet (über Zoom), 7:15 Uhr, Jenny Nimmo

Bibelstudium, 19:00 Uhr, Andreas Schröder,
jeden 1. + 3. Donnerstag

FREITAG

Gebet für die Gemeinde und das ZfK,
9:30 Uhr, jeden 2. + 4. Freitag

Gebet für unsere Missionare, 19:30 Uhr, jeden 1.
Freitag, Andreas Schröder / Philipp König

SONNTAG

Persisch-sprachiger Bibelkreis, 12:30 Uhr,
Bernhard Triebel

Englisch-sprachiger Bibelkreis, 10:30 Uhr,
Edison de Oliveira

Gottesdienst um 10:00 Uhr, klassisch – auch online
und mit Telefonübertragung 0821 / 89990316

Gottesdienst um 12:00 Uhr, moderner – auch online
und mit Live-Übersetzung auf Russisch und Englisch